

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 76 (1958)
Heft: 14: Sonderheft zur Mustermesse Basel, 12.-22. April 1958

Artikel: Aufruf zur Schweizer Mustermesse 1958
Autor: Schaller, A. / Hauswirth, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-63952>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufruf zur Schweizer Mustermesse 1958

Im Geiste herzlicher Verbundenheit richten wir im Namen der Aussteller, der Messeleitung und der Stadt Basel an die Angehörigen aller Berufszweige und an das ganze Schweizervolk die freundliche Einladung zum Besuch der 42. Schweizer Mustermesse vom 12. bis 22. April 1958. Grösser den je ist die Bedeutung der umfassenden Leistungsschau unserer Industrie und unseres Gewerbes — gerade in der heutigen Zeit, da die Technik mit erhöhter Beschleunigung voranschreitet und das Bedürfnis nach Orientierung überall stärker und dringender wird. Um eine schöne, moderne Halle erweitert, wird die Schweizer Mustermesse 1958 die neuesten Erzeugnisse von

mehr als 2300 Ausstellern vereinigen. Sie wird mit diesem umfangreichen Angebot dem Geschäftsmann die gewünschte Marktübersicht verschaffen, und sie wird darüber hinaus als kraftvolle Kundgebung der Arbeit unserem ganzen Volke die zuversichtliche Gewissheit geben, dass die schweizerische Wirtschaft auf der Höhe der Zeit und ihrer Aufgaben steht. Allen Besuchern aus nah und fern entbieten wir schon jetzt ein herzliches Willkommen in Basel!

SCHWEIZER MUSTERMESSE

Der Präsident: A. Schaller Der Direktor: H. Hauswirth

Die neue Halle 7 der Schweizer Mustermesse in Basel

DK 72.012.351

Von A. Aegerter, dipl. Ing., Basel; Projekt und Bauleitung: Ingenieurbüro A. Aegerter & Dr. O. Bosshardt AG., Basel; architektonische Gestaltung: F. Bräuning und A. Dürig, Architekten, Basel

Als der Schweizer Mustermesse für die Messe 1954 der vom leider allzufrüh verstorbenen Architekten Prof. Dr. h. c. Hans Hofmann entworfene gewaltige neue Bau mit den Hallen 10 bis 21¹⁾ zur Verfügung stand, hätte man glauben können, die Entwicklung der Messe sei mehr oder weniger abgeschlossen und es habe der Platzbedarf der Aussteller einen Sättigungsgrad erreicht. Dank der von einem gesunden Optimismus getragenen Messeleitung mit Nationalrat Dr. A. Schaller an der Spitze, in Verbindung mit dem sehr initiativen und erfolgreichen Wirken des Messedirektors Dr. H. Hauswirth, blieb die Entwicklung jedoch nicht stehen, und es zeigte sich schon bald die Notwendigkeit, für die Befriedigung der dringendsten Platzansprüche der Produktionsmittelindustrien neuen Raum zu schaffen. Im Vordergrund stand das Bedürfnis nach einer neuen Halle mit Geleiseanschluss, leistungsfähigem Kran und grossen Ausmassen, um in erster Linie dem sehr bedeutenden Zweig der Werkzeugmaschinen- und Werkzeugindustrie genügend Ausstellungsfläche zur Verfügung stellen zu können.

Schon seit längerer Zeit ging man vom Gedanken aus, hierzu ein noch verfügbares Areal nördlich der bestehenden Halle 6 auszunutzen, was aber wirtschaftlich nur möglich sein konnte, wenn die Zustimmung der Deutschen Bundesbahn zu einer zusätzlichen Landabtretung und des Kantons Basel-Stadt zu einer Verlegung der Erlenstrasse in nördlicher Richtung erwartet werden durfte, um eine genügende Grösse der überbaubaren Fläche zu erzielen. In sehr zuvorkommender Weise bot sehr bald die Direktion Karlsruhe der Deutschen Bundesbahn Hand zu einer allseitig befriedigenden Veränderung des Grundbesitzes, so dass seitens des Kantons Basel-Stadt der Mustermesse ein ausreichend grosses Areal für die neue Halle zur Verfügung gestellt werden konnte. Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt bewies ein weiteres Mal seine Aufgeschlossenheit den Bedürfnissen der Mustermesse gegenüber, indem er in seiner Sitzung vom 13. Juni 1957 auf Grund des Ratschlages Nr. 5365 die Verlegung der Erlenstrasse um rd. 38 m nordwärts beschloss und dem Baudepartement zur Durchführung der damit verbundenen Arbeiten und für den Landerwerb einen Kredit von 590 000 Fr. bewilligte.

Hand in Hand mit den auf Grund der vorstehend geschilderten Sachlage notwendigen Verhandlungen wurden eingehende Studien über die Art der Ausbildung einer neuen Halle 7 durchgeführt. Dabei zeigte es sich bald, dass die mit zwei Tramgeleisen belegte und einen ziemlichen Verkehr aufweisende Feldbergstrasse irgendwie überbrückt oder unterfahren werden musste, um für die Aussteller und das Publikum eine gute Verbindung von der Halle 6 zur Halle 7 ohne Verkehrsgefährdung zu erhalten. Eine Einbeziehung des Strassenareals der Feldbergstrasse in das Messegebiet ähnlich wie bei der Sperrstrasse zwischen den Hallen 5 und 6 konnte nicht in Frage kommen. Die Studien führten in der Folge aus wirtschaftlichen und messeverkehrstechnischen Überlegungen dazu, die Feldbergstrasse zu überbrücken und zwischen den Hallen 6 und 7 einen Verbindungsbau zu schaffen, um

1) Beschrieben in SBZ 1954, Nr. 19, S. 263, und 1952, Nr. 3, S. 37.

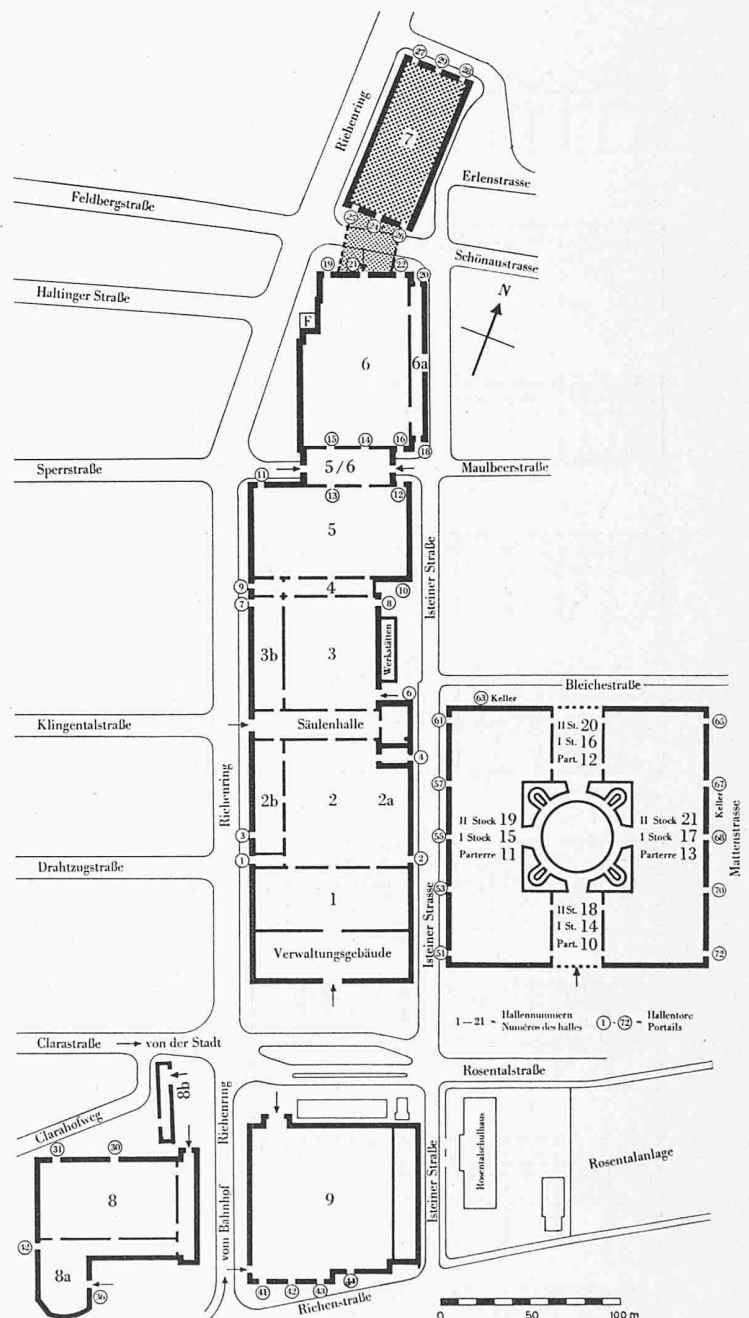


Bild 1. Gesamtübersicht 1:4000 aller Bauten der Mustermesse Basel. Die neue Halle 7 ist dunkel angelegt. Der Verbindungsbau liegt zwischen den Hallen 6 und 7 und überbrückt die Feldbergstrasse